



# SOLINO

Verlag der Autoren GmbH & Co KG, Schleusenstraße 15, 60327 Frankfurt am Main  
Postfach 111 963, 60054 Frankfurt am Main, Telefon: 0 69 / 23 85 74 -, Fax: 0 69 / 24 27 76 44  
[www.verlag-der-autoren.de](http://www.verlag-der-autoren.de)

Film.TV.Radio: -30, Christiane Altenburg -31, Oliver Schlecht -32, Ingo Fliess -33, Annika Hohl -34,  
Bernadette Langers -35, [filmtvradio@verlag-der-autoren.de](mailto:filmtvradio@verlag-der-autoren.de)

Theater: -20, Marion Victor -21, Thomas Maagh -22, Annette Reschke -23, Rolf Eichacker -24  
[theater@verlag-der-autoren.de](mailto:theater@verlag-der-autoren.de)

Buch: -40, Brigitte Pfanmüller -41, Karlheinz Braun -42  
[buch@verlag-der-autoren.de](mailto:buch@verlag-der-autoren.de)

Buchhaltung: Birgit Wörner -51, Expedition: Reiner Altmann -61

[www.verlag-der-autoren.de](http://www.verlag-der-autoren.de)

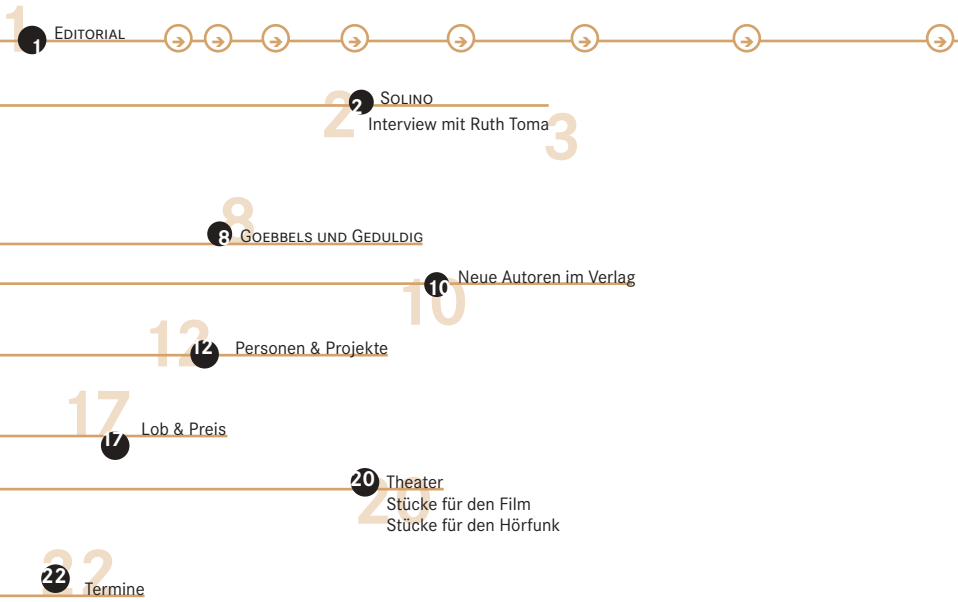


FILM. TV. RADIO

2/2002

Verlag der Autoren

Heft 2 / Dezember 2002



# SOLINO



Der deutsch-türkische Jungregisseur Fatih Akin hat mit SOLINO einen wunderbar unkomplizierten Film vorgelegt, der jene Kritiker aufbringen dürfte, die die kurze deutsche Zuwanderungshistorie gerne als düstere Zerknirschungsklamotte illustrierten. Feridun Zaimoglu in DIE WELT

Die sich über zwei Jahrzehnte erstreckende Familienchronik glänzt durch eine stimmige Verbindung aus humorvollen, poetischen und melancholischen Elementen. Journal Frankfurt

Die Geschichte von SOLINO ist so wunderbar, so gefühlvoll und doch lebensnah, dass man sofort gefesselt ist. Bayern 3

In SOLINO passt alles. Die Schauspieler, der Regisseur, die Geschichte. Ein wunderbar stimmiges Einwandererepos kommt in die Kinos, das ein Stück weit noch nie im Kino erzählte deutsche Geschichte auf die Leinwand bringt. Kino Kino

SOLINO ist Kino der Zärtlichkeit und großer Emotionen, geht ganz nah an die Figuren, mit denen man liebt, leidet und lacht. Blickpunkt: Film

## EDITORIAL Crisis? What Crisis?

Natürlich macht es erst einmal nervös, wenn plötzlich in einem großen Industriezweig wie dem deutschen Fernsehen der Umsatz um bis zu zehn Prozent zurückgeht, wenn statt 300 nur 250 Fernsehspiele und TV-Movies hergestellt werden, wenn große Firmen plötzlich Insolvenz anmelden müssen. Dabei geht es der Branche nur wie jedem Drehbuchautor: Auf fette Jahre folgen oft dürre Jahre, das kann man alles bei Goldman nachlesen. Und überleben wird, wer nachhaltig gewirtschaftet hat. Das kann einem beim derzeitigen Dauerlamento schon in Rage bringen: wenn es bereits als Krisenzeichen gilt, sein Mittagssandwich nicht mehr vom Fahrradkurier bringen lassen zu können und wenn der Produzent für die 100 km zur Drehbuchbesprechung mit der Bahn fahren muss und nicht mehr den konzerneigenen Chauffeur mieten darf. Machen wir uns nichts vor: Jetzt wird auch die Spreu vom Weizen getrennt, die Branche war jahrelang satt, und Luxus war der Normalfall.

Vor zwei Jahren wurde eine Debatte geführt, die Hoffnung machte: »Süßstoff-offensive« titelte die »SZ« und meinte damit eine Tendenz des Fernsehspiels zu immer harmloseren Boulevardstücken. Losgetreten hatte die Debatte die ARD mit einem intern gedachten Positionspapier, das den Redaktionen Handlungshinweise geben sollte. Kurzzeitig war Ästhetik das Thema, freilich zugerichtet auf die simple Frage, wie sich Filmgestaltung auf die Einschaltquote auswirkt. Immerhin, es wurde polemisiert, aber auch sachlich diskutiert. Heute wäre man froh um eine Qualitätsdebatte. Als gäbe es eine Verschwörung, ist der Süßstoff längst Wirklichkeit geworden – und niemand regt sich mehr ernsthaft auf. Die Produzenten stehen mit dem Rücken zur Wand, müssen jede Schmonzette lächelnd und budgetgerecht herstellen, geben diesen Druck an die Autoren und Regisseure weiter, das Publikum will es so, wer nicht mitspielt, gilt als Idealist, das klingt in Zeiten der Rezession schon wie Verräter. Nichts gegen Unterhaltung, wir sind die Industrie, die dafür verantwortlich ist. Das Fatale daran ist, dass bereits der Nachwuchs dieses Spiel mitspielt. Natürlich hat jeder immer seine Gründe, aber hat er nicht auch Verantwortung? Es würde sich lohnen, wieder über Qualität zu streiten, das Publikum hat ein Recht darauf. Und es weiß erst, was es will, im Moment, wenn es sieht, was es bekommt. Insofern der Appell: Mehr Mut, nicht trotz, sondern wegen der Krise.

Ihr Team vom Verlag der Autoren

## Seit 7. November im Kino: **SOLINO**

Mitte der sechziger Jahre verlässt die Familie Amato ihr apulisches Heimatdorf Solino («Kleine Sonne») mit dem Ziel Duisburg. Die Ankunft ist ernüchternd und Romanos Arbeit im Bergwerk trägt nicht die erhofften Früchte. Schon bald haben die Eltern die Idee, ein Restaurant zu eröffnen: Es entsteht die erste Pizzeria im Ruhrgebiet. Die Mutter schuftet, der Vater unterhält die Gäste. Der kleine Gigi (Nicola Cutrignelli) macht in dieser Zeit erste Begegnungen mit dem Kino in Gestalt eines berühmten Regisseurs, der im »Solino« einkehrt und ihn daraufhin bei den Dreharbeiten zuschauen lässt. Zehn Jahre später ist die Familie auseinandergebrochen. Gigi (nun gespielt von Barnaby Metschurat) und Giancarlo (Moritz Bleibtreu) konkurrieren nicht nur um dasselbe Mädchen – Giancarlo ist auch neidisch auf Gigis Erfolg als Kurzfilmer. Als die Nachricht kommt, dass er tatsächlich an den Ruhrfilmtagen teilnehmen darf, ist Gigi gerade in Italien, um seine aus Kummer dorthin zurückgekehrte Mutter zu pflegen. Giancarlo nutzt diese Chance. Aus dem immer schon vorhandenen Konflikt wird ein offener Bruderzwist. Ruth Tomas preisgekrönte Familiengeschichte wurde unter der Regie von Fatih Akin («Kurz und schmerzlos», »Im Juli») zu einem Film, der auf tragikomische Weise eine Auseinandersetzung mit Migration und kultureller Differenz wagt – aber in der Hauptsache die universelle Frage nach dem ganz persönlichen Glück stellt.



Ruth Toma



Fatih Akin

### SOLINO

Drehbuch: **Ruth Toma**

Regie: **Fatih Akin**

Kamera: **Rainer Klausmann**

Schnitt: **Andrew Bird**

Musik: **Jännos Eolou**

Szenenbild: **Bettina Schmidt**

Produzenten: **Ralph Schwingel,**

**Stefan Schubert, Hejo Emons**

(**Wüste Film**)

Redaktion WDR: **Michael André**

Redaktion arte: **Andreas Schreit-  
müller**

Mit: **Barnaby Metschurat (Gigi),**

**Moritz Bleibtreu (Giancarlo),**

**Antonella Attili (Rosa), Gigi Savoia**

(**Romano**), **Patrycia Ziolkowska**

(**Jo**) u. v. a.

*Gigi (Barnaby Metschurat) und Giancarlo (Moritz Bleibtreu) in ihrer Duisburger WG.  
© X-Verleih (alle abgedruckten Aufnahmen)*

## Ruth Toma über **SOLINO**

### WIE BIST DU AUF DIE IDEE GEKOMMEN, EINEN FILM ÜBER EINE ITALIENISCHE GASTARBEITER-FAMILIE IN DEUTSCHLAND ZU SCHREIBEN?

Die Geschichte hat einen realen Hintergrund: Die Eltern meines Mannes haben in den 60ern in Oberhausen die erste Pizzeria des Ruhrgebiets eröffnet. Das hat mich angeregt, eine Geschichte zu erfinden, die in dieser Zeit spielt und erzählt, wie es Leuten ergeht, die in dieses fremde Land kommen, und vor allem, wie es für die nächste Generation ist, die eine Art »Quantengenerationensprung« hinlegen muss und die ganz andere Lebensziele entwickelt als ihre Eltern.

### WIE LANGE TRÄGST DU DIESEN STOFF SCHON MIT DIR HERUM?

Ich wollte diese Geschichte erzählen, seit ich Drehbücher schreibe – und gleichzeitig war mir klar, dass es besser nicht mein erster Film sein sollte. Ich habe das Projekt aber immer im Hinterkopf behalten. 1998, vor vier Jahren, habe ich dann eine erste Fassung geschrieben. Vor zwei Jahren kam dann Fatih (Akin) dazu. Und wir haben zusammen an den weiteren Fassungen gearbeitet. Fatih ist kein Italiener, sondern Türke, und er war in den 60ern noch nicht mal geboren. Aber natürlich weiß er als Einwandererkind genau, worum es geht. Einige seiner Erinnerungen flossen in das Buch ein, beispielsweise wenn die Mutter fragt »Wo ist denn das Klo?«





1964: Familie Amatos erster Eindruck von Deutschland



Es ist nicht leicht, mit deutschen Zutaten italienisch zu kochen ...



1984: Giancarlo im Kino



und sich rausstellt, dass das Klo auf dem Flur ist. Das war in der ersten Wohnung seiner Eltern in Hamburg Altona so.

**EIGENTLICH GLAUBT MAN, DASS SICH EINE GESCHICHTE ITALIENISCHER EINWANDERER DURCH DIE MITWIRKUNG EINES JÜNGEREN TÜRKISCHEN REGISSEURS VERÄNDERN WÜRDEN.**

Die Konflikte sind dieselben, die Gefühle, die Zerrissenheit, die Fremdheit. Fatih würde sagen: Anatolien und Apulien, wo ist der Unterschied?

**FANDEST DU DAS, WAS DU ANGELEGT HAST, IM FILM WIEDER?**

Ja. Fatih hat am Drehbuch dasselbe geliebt wie ich selbst und bewahrt. Allerdings mussten wir die letzte Drehbuchfassung und auch noch die erste Schnittfassung kräftig kürzen. Dabei habe ich auf viele Szenen nur mit Schmerzen verzichtet: beispielsweise gab es eine längere Sequenz darüber, wie die italienischen Kinder in einer deutschen Schule klarkommen müssen, die im Gegensatz zu den Schulen heutzutage überhaupt nicht auf Ausländer eingerichtet ist. Auch die erste Arbeitsstelle des Vaters war eigentlich mal breiter auserzählt. Auch das war nicht unwichtig, aber der Film drohte einfach zu lang zu werden und die Stringenz des Erzählens hat darunter gelitten. Deshalb haben wir uns auf die Hauptkonflikte konzentriert. Letztlich finde ich, dass Fatih's Umsetzung eine große Kraft hat, was mich die Kürzungen nicht mehr bedauern lässt.

**DER GRUND, WESHALB DIE FAMILIE NACH DEUTSCHLAND GEHT, WURDE RECHT KNAPP DARGESTELLT.**

Auch hier haben wir gekürzt. Es gab mal eine Szene, in der man sieht, dass der Vater im Heimatdorf die Markthalle fegt. Seine Frau will nicht nach Deutschland und er stellt klar, dass er nicht für ein paar

jämmerliche Lira sein Leben lang den Dreck anderer Leute wegmachen wird. Wir setzen voraus, dass »man ja weiß« warum die Gastarbeiter in der Zeit ihr Land verlassen haben – es gab dort keine Arbeit.

**ABER ES WAR DOCH DORT SCHEINBAR SO SCHÖN.**

Der Anfang in Italien ist so verführerisch, dass man am liebsten dort bleiben möchte. Das liegt vor allem daran, dass wir weniger die harte Wirklichkeit der Erwachsenen zeigen, als die zauberhafte Welt der Kinder. Gigi lässt dort einen Schatz zurück und wird ihn später wieder finden. Davon abgesehen ist Italien einfach schön und birgt natürlich die Gefahr, dass man gar nicht verstehen kann, warum jemand von dort weggeht, auch wenn Fatih sich alle Mühe gegeben hat, das Dorf nicht zu idyllisch aussehen zu lassen.

**WENN GIGI ZURÜCKKOMMT, IST ES ABER AUCH KEIN VERSCHROBENES DORF. ICH HATTE MIR DAS GRAUER UND SCHWÄRZER UND ALTMODISCHER VORGESTELLT. DAS WAR JA DOCH EIN SEHR MODERNES DORF INZWISCHEN.**

Das Dorf ist dasselbe geblieben, aber die 70er sind auch nicht an der Dorfjugend in Süditalien vorbei gegangen. Gigi findet da eine Clique, die genauso aussieht wie seine Clique in Duisburg, nur dass die Bärte ein bisschen dunkler sind. Sogar die Musik auf der Feier der Ruhrfilmtage und bei der Strandparty ist dieselbe.

**WO IST FÜR DICH DAS INHALTLICHE ZENTRUM DES FILMS, IN WELCHER ZEIT SPIELEN DIE ENTSCHEIDENDEN KONFLIKTE?**

In den siebziger Jahren. In der Kinderzeit werden die Konflikte angelegt. Man kann vorausahnen, wie die Charaktere sich entwickeln werden. Ausgetragen werden die Kämpfe, wenn die Kinder groß geworden sind.

**WENN DU ES NOCH MAL FORMULIEREN SOLLTEST: WORIN BESTEHT GIANCARLOS KONFLIKT [ANM.: DER ÄLTERE BRUDER, GESPIELT VON MORITZ BLEIBTREU]? WAS LÄSST IHN IMMER WIEDER ZUM BÖSEN BRUDER WERDEN?**

Giancarlo ist der ältere und steht doch immer hinter dem jüngeren Bruder zurück – der Kleine geht neugierig durch die Welt, macht aus den Umständen das Beste und gewinnt mit seiner Art. Das lässt Giancarlo um so mehr leiden, als er ja in Italien immer der große Macker war. In Deutschland wechselt das Rollenverhältnis. Der Kleine lernt durch seine offene zupackende Art viel schneller die fremde Sprache, findet schnell Anschluss – und Giancarlo läuft zeitlebens hinterher. Wenn am Ende Gigi in Italien seine Heimat gefunden hat, dann ist das eigentlich keine Frage des Ortes. Gigi hat seine Heimat in sich selbst gefunden. Für ihn ist nicht mehr wichtig, ob er in Deutschland oder in Italien lebt. Giancarlo hat keine Heimat gefunden. Er kann nirgendwo wirklich glücklich sein.





Die Eltern (Antonella Attili und Gigi Savoia) vor der neuen Bleibe



#### HATTEST DU EINE LIEBLINGSFIGUR?

Beim Schreiben war mir die Mutter nicht sehr sympathisch. Sie ist das Opfer der Geschichte. Opfer bedauert man, man mag sie nicht unbedingt. Aber durch die Schauspielerin, durch Antonella Attili, kriegte sie eine ungeheure Herzenswärme und Stärke, so dass sie mir im Film sehr viel näher war als im Buch. Das sind die schönen Überraschungen, die ein Autor erleben kann.

**ES IST EINEM BEIM SCHAUEN EIN BISSCHEN BEWUSST GEWORDEN, DASS DIESES KAPITEL DER EINWANDERUNG, DER »GASTARBEITER«, NOCH GAR NICHT RICHTIG IM DEUTSCHEN FILM ERZÄHLT WURDE.**

Es gibt etliche junge türkische Filmemacher, bei denen das Thema Einwanderung in der einen oder anderen Weise eine Rolle spielt. Und als frühes Beispiel fällt mir ANGST ESSEN SEELE AUF ein. Ich weiß nicht, ob es einen Film über italienische Gastarbeiter gibt, ich kenne keinen.



Gigi, zurück in Italien.

#### WIE WAR DIE ZUSAMMENARBEIT MIT WÜSTE FILM?

Sehr herzlich. Das sind nicht nur super Produzenten, sie sind auch gute Freunde. Ich fühle mich da gut aufgehoben. Der Stoff lag ihnen wirklich am Herzen. Wüste ist eine kleine Firma, dennoch haben sie es in kurzer Zeit geschafft, die Finanzierung hinzukriegen. Und der Film war nicht eben billig (10 Millionen DM).

**DER FILM KOMMT WAHRSCHEINLICH GRÖSSTENTEILS AUF DEUTSCH UND NICHT IN DER ZWEISPRACHIGEN FASSUNG IN DIE KINOS**

Etwa im Verhältnis von 80 zu 20, es kommt darauf an, welche Fassung die Kinos haben wollen. Einige Programmkinos zeigen lieber die Originalfassung. In den meisten Kinos läuft die deutsch synchronisierte Fassung. Wobei ich überrascht war, wie gut das funktioniert. Man ist einfach an diesen Kunstgriff gewöhnt und stellt sich sofort darauf ein.



## Peter Steinbach: GOEBBELS UND GEDULDIG

Nun ist es endlich soweit: nachdem der Film erfolgreich auf internationalen Fernsehfilmfestivals lief (New York, Kanada, München u. v. a.) steht jetzt die deutsche Erstsendung an: **GOEBBELS UND GEDULDIG**, die gewagte Nazi-Komödie von Peter Steinbach.

»Dürfen wir schon wieder über Nazis lachen?« fragte angesichts der Erstsendung jetzt die Hörzu und gab gleich die Antwort: »Alles ist zwar komisch, aber auf eine Weise, dass es einem den Atem nimmt.« Und: **GOEBBELS UND GEDULDIG** sei keineswegs nur dreiste Provokation. »Die Liebesgeschichte zwischen Harry und der Diätköchin Grete Zipfel, tragisch, gebrochen, sorgt für Emotion. Seine Affäre mit Magda Goebbels wird Harry dazu nutzen, wenigstens Gretes Leben zu retten.«

Produziert wurde das aufwendige Fernsehspiel vom SWR, Produzent war Dietrich Mack. Er hielt in all den Jahren der Stoff- und Projektentwicklung seine schützende Hand über Steinbachs Lieblingsprojekt, das auch innerhalb der ARD nicht nur Freunde hatte. Mit Kai Wessel wurde schließlich ein sensibler und absolut geschickter Regisseur gefunden, der das Budget von rund 2 Mio. Euro effektiv einsetzte. Er fand nicht nur eine hochkarätige Star-Besetzung, er sorgte auch mit seinem Kameramann Rudolf Blahacek und dem raffinierten Einsatz von vielen Visual Effects für einen sehr viel kostspieligeren Look.

© SWR



© SWR

»Der Film reißt einige irrealer Luftlöcher und Schlupflöcher in den todeskalten Schrecken, der von der deutschen Vergangenheit ausgeht und holt uns damit etwas aus der Starre und Ohnmacht zurück, in die wir davor fallen.«  
FAZ

### GOEBBELS UND GEDULDIG

Es spielen:

Ulrich Mühe – Harry Geduldig (jüdischer Komdiant)  
Joseph Goebbels (Reichspropagandaminister)  
Dagmar Manzel – Grete Zipfel (jüdische Diätköchin)  
Dieter Pfaff – Eugen Haase (Leiter des Konzentrationslagers)  
Katharina Thalbach – Hertha Haase (seine Gattin)  
Eva Mattes – Magda Goebbels (Gattin des Reichspropagandaministers)  
Jürgen Schornagel – Adolf Hitler  
Katja Riemann – Eva Braun (seine Gattin)  
Tilo Prückner – Heinrich Hoffmann (Hitlers Leibfotograf)  
Götz Otto – Brenneisen (Goebbels' Adjutant)



© SWR

## Neue Autoren im Verlag

### Milena Baisch und Ruth Rehmet sind neue Autorinnen des Verlags.

**1 Milena Baisch**, geboren 1976, machte nach dem Abitur Praktika bei Radio und Film, ein Redaktionsvolontariat beim Fernsehen und arbeitete als Filmvorführerin. Seit 1994 schreibt sie Kinderbücher, die vorwiegend im Loewe Verlag erschienen sind. Sie studierte an der Drehbuchakademie der dffb.

**2 Ruth Rehmet**, geboren 1974, studierte Lateinamerikanistik, Publizistik und Politologie an der FU Berlin und lebte in Spanien und Lateinamerika. Nach Praktika bei Zeitungen und Dokumentarfilmen studierte sie an der Drehbuchakademie der dffb.

Nach ihrem Abschluss im Oktober 2000 gründeten die beiden eine Bürogemeinschaft und arbeiten seitdem im Team. In gemeinsamer Arbeit sind Drehbücher für mehrere Serien entstanden, u. a. für **TIERARZT DR. ENGEL** und **FÜR ALLE FÄLLE STEFANIE**. Darüber hinaus entwickeln sie Ideen für Fernsehfilme. So schreiben sie z. B. für Phoenix Film die romantische Komödie **DIESMAL KLAPPT'S BESTIMMT**.

Die beiden sind außerdem neben **DIE AUTONAUTEN AUF DER KOSMOBAHN – EINE ZEITLOSE REISE PARIS-MARSEILLE** von Nicolas Humbert und Werner Penzel die Gewinnerinnen der Juli-Entscheidung des von der Autorenstiftung ausgelobten Treatment-Thesaurus. Der Preis wurde ihnen für **DIE SCHATTENFRAU** zuerkannt, ein Exposé, das sie für einen dffb-Abschlussfilm geschrieben haben. **DIE SCHATTENFRAU** ist die Geschichte des Models Valerie, eine Frau, deren Karriere vorbei ist, die sich aber ihren glamourösen Lebensstil bewahren will. Als ihr Konto gesperrt wird, bleibt ihr als Zufluchtsort nur noch der Mietwagen in der Hotel Tiefgarage. Beobachtet wird sie von dem Sicherheitsmann André, der sie auf seinem Überwachungsmonitor entdeckt. Die Jurorin Helke Misselwitz: »Faszination löste in mir **DIE SCHATTENFRAU** aus, die das Bild, das von ihr geschaffen wurde, unter allen Bedingungen bewahren will (...) eine sinnlich nachvollziehbare Auseinandersetzung mit den Medien ohne vordergründige Polemik – spannend und radikal erzählt.«

### Wolfgang Panzer

Er hat den Film gedreht, der in die Wirtschaftsgeschichte des deutschen Nachkriegsfilms eingehen wird, in die Kulturgeschichte sowieso: **BROKEN SILENCE** erreichte innerhalb eines Jahres mit nur 11 Kopien über 186.000 Zuschauer in Deutschland. Er gilt als der erfolgreichste »OmdU«-Film der 90er Jahre. Seitdem muss man **Wolfgang Panzer** nicht mehr vorstellen, er hat einen echten Kultfilm gemacht, und doch ist das nur ein winziger Ausschnitt aus dem Schaffen dieses vielseitig begabten Mannes.

Geboren 1947 in München, arbeitete er als Reporter und Journalist in der Schweiz, studierte später an der HFF München, war Kameramann und Regieassistent bei zahlreichen Spielfilmen im In- und Ausland. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Bavaria war er zuständig für internationale Co-Produktionen, entwickelte und inszenierte viele Fernsehserien, Einzelstücke und Mehrteiler.



Wolfgang Panzer  
© Frank Röhrich

In den letzten Jahren hat er immer wieder für den WDR-Tatort gearbeitet, oft als Autor und Regisseur (**QUARTETT IN LEIPZIG**, **DIREKT INS HERZ**, **LICHT UND SCHATTEN**, **BIERKRIEG**). Den Verlag lernte er über seine Zusammenarbeit mit Peter Steinbach an dem ZDF-Vierteiler **LIEBESAU – DIE ANDERE HEIMAT** kennen, ein bunter Reigen über vier Jahrzehnte in einem kleinen sächsischen Dorf, eine deutsche Chronik mit einem fantastischen Schauspieler-Ensemble, das die Geschichte der DDR aus der Perspektive der einfachen Leute schildert.

Derzeit arbeitet Panzer doppelgleisig: Seine neuen Drehbücher fürs Fernsehen umfassen Folgen für den neuen WDR-Tatort aus Münster (mit Axel Prahl und Jan Josef Liefers), den alten WDR-Tatort (mit Bähr und Ballauf), dabei immer wieder so originelle Projekte wie jetzt gerade **RÜCKSPIEL**, die zweite Folge des gemeinsamen WDR / MDR Tatorts. Bei allem Engagement für unterhaltsames und spannendes Fernsehen vergisst er zum Glück nicht sein Geschick für den Kinofilm. Mit **EDIT-SUITE** projiziert er gerade einen überraschend simpel und ebenso effektiv konstruierten Spielfilm mit nur einem Schauplatz, sein Drehbuch **WEST DOVER LANDING** – geplant als kanadisch-deutsche Co-Produktion verspricht ein bewegender, großer Film über einen Mann in der Lebenskrise zu werden, eine Paraderolle für einen großen, amerikanischen Schauspieler. Es würde uns nicht überraschen, wenn auch dieser Film in einigen Jahren Kultcharakter hätte.

### 4 Susanne Billig

geboren 1961, ist im Ruhrgebiet aufgewachsen und lebte zeitweise in London und Wales. Sie hat nach einem Studium der Germanistik und Biologie als Journalistin gearbeitet und hatte sich als Autorin von inzwischen fünf Romanen, zuletzt »Angriff von Innen« (2002) und »Ein gieriger Ort« (2000, beide im Orlando Verlag erschienen) bereits einen Namen gemacht, bevor sie vor zwei Jahren auch begann, als Drehbuchautorin zu arbeiten. Ihr aktuelles Projekt **VERFOLGT**, das sie mit der MMM Filmproduktion Hamburg (Prod.: Ulrike Zimmermann) realisiert und für das sie jüngst Förderung von der FFA erhielt, erzählt mit psychologischer Genauigkeit und Konsequenz eine Geschichte über sexuelle Sehnsucht. Im Zentrum stehen die Bewährungshelferin Elsa, deren bis dahin gefestigtes Leben in Beruf und Familie nach und nach aus den Fugen gerät, als sie mit dem Fall des 17jährigen Jugendlichen Jan betraut wird, der Elsas pädagogische Zugriffe mühelos in erotische Handlungen umdeutet, indem er ihr unmissverständlich klarmacht, dass er sich ihr unterwerfen möchte.

Für dieselbe Firma bearbeitet sie derzeit ein Drehbuch von Katharina Höcker. **WEISS** erzählt einen Thriller über einen perversen Serientäter, der Kinder in Tiefkühltruhen einfriert. Nicht nur die Polizei ist schockiert, als sie zu einem abgelegenen Waldparkplatz am Stadtrand gerufen wird, wo die erste Leiche im Laderaum eines Tiefkühltransporters gefunden worden ist. Die Regie dieses Films wird Hermine Huntgeburth übernehmen.

Schenk und Ballauf ermitteln auf dünnem Eis: Der Mord an einem Eiskunstlauftrainer steht im Zentrum des Köln-Tatorts, den **Patrick Gurriss** gemeinsam mit Stephan Brüggenthies für die Colonia Media (Prod.: Anke Scheib) und den WDR (Red.: Katja de Bock) entwickelt. Arbeitstitel: **EISZEIT**.

**Gabi Blauert** adaptiert den Roman »Drei Minuten mit der Wirklichkeit« von Wolfram Fleischhauer für die Schiwago Film, Berlin (Prod.: Martin Lehwald). Dietmar Klein soll Regie führen. Geschildert wird die atemberaubende Geschichte der Balletttänzerin Giulietta, die sich in einen argentinischen Tangotänzer verliebt. Die Suche nach ihm führt sie nach Buenos Aires und in die Welt des Tango, wo sie immer tiefer in ein bedrohliches Labyrinth hineingezogen wird.

**DER TOD EINER HOSTESS** heißt die neue Folge, die **Ulli Stephan** für den Münsteraner Privatdetektiv Wilsberg (Leonard Lansink) schreibt. Es produziert wie immer die Cologne Film (Prod.: Anton Moho) für das ZDF (Red.: Martin Neumann). Die letzte Folge, **WILSBERG UND DER TÖTE IM BEICHTSTUHL** (das Buch stammt ebenfalls von Ulli Stephan, Regie führte Manuel Siebenmann) lief am 23.11. im ZDF. Übrigens: Von der Stadt Münster wird seit dem 7. November eine Wilsberg-Führung angeboten. Konzept: Patrick Gurriss.



© ZDF

Auch **Christoph Busch** beleuchtet in seinem Münster-Tatort **DER GUTE HIRTE** die Schattenseiten der idyllischen Stadt an dem Flüsschen Werse. Dieses treibt dem Ermittlerteam Thiel und Boerne diesmal ein Baby in einem alten Ruderboot in die Arme. Es produziert Filmpool (Prod.: Katrin Kuhn) für den WDR (Red.: Helga Poche).

**Anne Wilds** Regiedebüt **MEIN ERSTES WUNDER** ist auf den Filmfestivals in aller Welt präsent. Als einer von zwei deutschen Filmen lief der Film im Wettbewerb des Filmfestivals in Montreal, außerdem im November auf dem Festival des Deutschen Kinos in Mainz und im Wettbewerb um den MFG-Star in Baden-Baden. Er wurde außerdem auf dem Flanders Filmfest in Gent / Belgien und in Pusan / Korea gezeigt. (Der zweite deutsche Beitrag in der dortigen Reihe »World Cinema« ist **NICHT FISCH, NICHT FLEISCH** von Matthias Keilich, mit dem Patrick Gurriss derzeit an **SAREK!** arbeitet.) Der nächste Termin ist das Saarbrücker Max-Ophüls-Festival im Januar. Am 20. März 2003 startet Nighthawks Pictures den Film in den deutschen

Kinos. Er wurde von Jost Hering in Zusammenarbeit mit dem SWR (Red.: Saskia von Sanden) produziert. Mehr unter [www.meinersteswunder.de](http://www.meinersteswunder.de)



© Jost Hering Produktion

**Dejan Dukovski** schreibt auch für den Film: An der Adaption seines Theaterstückes **WER VERDAMMT HAT ANGEFANGEN** arbeitete er selbst mit – inzwischen hat die makedonische Produktionsfirma Horizont Film in Koproduktion mit der britischen Mainframe den Film unter dem Titel **AS A BAD DREAM** abgedreht. Antonio Mitrikeski führte Regie. In der Hauptrolle: Robert Englund, bekannt aus »Nightmare on Elm Street«. 1998 war schon der Film **DAS PULVERFASS**, ebenfalls Dukovkis Adaption seines eigenen Stückes, mehrfach ausgezeichnet worden.

**BABY UND DER KILLER** in Finnland: Die finnische Perfecto Films (Prod.: Johannes Lassila) produziert **Katrin Laurs** und **Mart Kivastiks** in der zerfallenden Sowjetunion spielende Coming of Age Story, Hannu Salonen soll Regie führen. Tom ist 16, aber sie nennen ihn immer noch »Baby«. Er sehnt sich nach echter Größe, nach Liebe und nach Ruhm. Als er nach der Explosion einer Autobombe im Krankenhaus neben einem der Attentäter erwacht, sieht er seine Chance gekommen.

**Felix Huby** schreibt handfeste, spannende Krimis und beweist immer wieder seinen Sinn für regionale Eigenheiten. Im Sommer wurde **ALIBI FÜR AMELIE** gedreht, ein SR-Tatort, in dem Max Palu den Mord am Chef eines Forschungsinstitutes aufklären muss. Gedreht wurde in Saarbrücken, an





der Klosterruine Wöhrschweiler und im lothringischen Nancy. H.C. Blumenberg inszenierte für die Telefilm Saar (Prod: Martin Buchhorn), US ist am 24.11.2002.

Seinen Bienzle schickt Huby dagegen in ein Dorf auf der Schwäbischen Alb, wo er den Dorfbäcker tot in der Teigmaschine findet. Hartmut Griesmayr drehte **BIENZLE UND DER TOD IM TEIG** im Auftrag der Maran Film (Prod.: Michael von Mossner) für den SWR. Geplanter Sendetermin ist der 2.3.2003. Danach ermittelt Bienzle wieder in Stuttgart. Zur Zeit dreht H.C. Blumenberg **BIENZLE UND DER TAXIMORD**, einen Großstadtkrimi um mafiöse Strukturen im Taximilieu. In Vorbereitung ist außerdem **BIENZLE UND DER STEINERNE GAST**, bei dem Bienzle an der Oper ermittelt. Gedreht wird voraussichtlich im Frühjahr 2003.

Eine Reihe mit »Neuen TV-Heimatfilmen« hat Felix Huby für Ziegler Film / Degeto verfasst. Markante deutsche Regionen stehen im Mittelpunkt. So spielt **IM TAL DES SCHWEIGENS** (Buch: Huby / Ulrike und Hans Münch) in dem sich eine junge Bergbäuerin gegen die Ausbeutung ihrer Heimat durch einen Tourismuskonzern wehrt, in einem Alpenhochtal. Weitere Folgen zeigen die Lüneburger Heide sowie eine Hallig.

Außerdem schreibt Felix Huby zusammen mit den Münchs an einer Komödie für die novafilm: In **HIMMELSTÜRMER** kehrt ein Zimmermann nach 25 Jahren Wanderschaft in die Heimat zurück. Durch Zufall gelangt er an eine Soutane und schwindelt sich als katholischer Priester durch. Doch dann trifft er eine charmante Witwe. Die Dreharbeiten zu dieser SWR / Degeto-Produktion finden ebenfalls im Frühjahr 2003 statt.

Ende Oktober startete der Dreh für **Rolf Silbers** neue Frankfurtkomödie **ALLES IST PERFECT** (P: U5 Filmproduktion / Pro Sieben). Eine aufstrebende junge Karrieristin erhält kurz vor ihrer standesgemäßen Heirat Besuch von ihrem Vater – einem eingefleischten Alt-Hippie. Grund genug für eine Menge Verwicklungen!

**Anke Stelling** und **Robby Dannenberg** haben mit »Nimm mich mit« (S. Fischer Verlag)



den vielleicht schönsten Roman über Ost-West geschrieben, eben weil es keiner ist. Vielmehr erzählt er die bewegende Geschichte von Bernd und Miriam, die nicht zueinander kommen können. Zu tief sind die Gräben zwischen ihren Lebensvorstellungen. Jetzt wird der Roman verfilmt, und zwar von dem in München lebenden Regisseur Michael Chauvistré. Das Drehbuch schreiben Stelling und Dannenberg zusammen mit dem Regisseur, es produziert die Filmautoren AG, Mannheim.

**Gernot Kräas** spannender Kinderfilmstoff **PAULAS GEHEIMNIS** hat Drehbuchförderung von der FFA erhalten, die MFG Baden-Württemberg hat Projektentwicklungsgelder gewährt. Kräas neuer Kinderkinofilm (endlich kein Fantasy, keine Elfen, Feen, Hexen mehr, sondern genau beobachtete Realität auf kindlicher Augenhöhe) soll im nächsten Jahr vom Autor selbst verfilmt werden, Produzent ist die Filmautoren AG.

**MORDSGESCHICHTEN** heißt ein Konzept für eine neue Krimireihe von **Hartmann Schmige**. In **MORDSGESCHICHTEN** werden knifflige Fälle behandelt, die dem Zuschauer Gelegenheit geben, seine eigenen Kombinationsfähigkeiten zu testen. Die österreichische Firma Lisa Film hat eine Option auf den Stoff erworben.

**BELGISCHE RIESEN** heißt ein vergnügliches und nachdenklich machendes Buch von **Burkhard Spinnen**, das im Verlag Schöffling & Co. erschienen ist. Konrad Bantelmann ist kein Fachmann in Scheidungsfragen. Aber Friederike, die sich Fridz nennt, kennt sich damit leider sehr gut aus: ihre Eltern sind frisch getrennt. Bislang ist Konrad Schwierigkeiten im Allgemeinen und Mädchen im Besonderen sorgfältig aus dem Weg gegangen, doch durch einen unglücklichen Zufall bringt er Fridz auf die Idee, sich an der Freundin ihres Vaters zu rächen. Und die Geheimwaffe der beiden ist ein außerordentlich großes Kaninchen, ein Riese ... Die Made in Munich Filmproduktion (Prod.: Dieter Horres) hat den Stoff optiert.



**Valerie Stiegele**, berühmt für ihre Hörspielbearbeitungen renommierter Romane, ist neue Autorin des Verlages. Für DLR Berlin hat sie eine Bearbeitung von Mats Wahls Jugendroman **DER UNSICHTBARE** um einen verschwundenen Jungen geschrieben, die im Januar produziert wird. Außerdem hat sie Philip Roths neuen Roman »Der menschliche Makel« für den SWR eingerichtet. Die Produktion ist ebenfalls im nächsten Jahr vorgesehen.

Neu und endlich auf CD im Hörverlag:



Viele Jahre wurden sie gelobt, immer wieder öffentlich aufgeführt und gesendet: **Helma Sanders-Brahms'** Hörspiele um **TAUSENDUNDEINE NACHT**. Jetzt sind die ersten drei Teile im Handel zu haben. Weitere sollen folgen. Produziert wurden sie von DeutschlandRadio Berlin, Sprecher: Eva Mattes, Jürgen Hentsch, Ulrich Mühe, Michael Maertens, Otto Sander, Regie: Robert Matejka.





- ➔ Neu im Handel: **Sebastian Goys** Hörspiel **DER KÖNIG DER SCHNORRER** nach dem Roman von Israel Zangwill im Audioverlag  
**Hermann Nabers** Hörspiel **NEVADA GRAS** nach dem gleichnamigen Roman von Raymond Chandler im Audioverlag

Am 15.12. auf WDR 3: **KELLER AUF DER COUCH** ist die neue Hörspielarbeit von **Alfred Behrens**. Nach der Erzählung »Keller's Therapy« des amerikanischen Autors Lawrence Block bearbeitete Behrens den Text und führte auch Regie. **KELLER AUF DER COUCH** handelt von John Paul Keller, einem typischen New Yorker Single, Beruf: Auftragskiller. Mehr aus Neugierde als aus therapeutischen Gründen sucht er zwei Mal pro Woche den Psychoanalytiker Jerrold Breen auf. Keller täuscht Breen eine andere Identität vor und findet Gefallen an dem Balanceakt zwischen seinem Verlangen sich mitzuteilen und der Notwendigkeit, über seine Lebensumstände zu schweigen.

Derzeit bereitet **Alfred Behrens** die Produktion des **NEW ROMANCER** für Radio Bremen vor. Der gleichnamige Roman von William Gibson erzählt die Geschichte des ehemaligen Cyber-Cowboys Case, der sich ausgebrannt auf den finsternen Straßen von Tokio herumschlägt. Der in den 80er Jahren erschienene Science Fiction Roman löste die »Cyberpunkbewegung« aus. Behrens hat den Roman fürs Radio bearbeitet, und man darf gespannt sein auf die akustische Erschaffung seiner Welt der Hi-Tech Atmosphäre des Cyberspace.

Im Weihnachtsprogramm des WDR am 25. Dezember wird auch **Hermann Nabers** Hörspiel **HALLO, IST DA JEMAND?** nach dem Roman von Jostein Gaarder gesendet. Für Joakim beginnt eine spannende Zeit, als sein Vater ihn frühmorgens verlässt, um die Mutter ins Krankenhaus zu bringen, weil sie ein Kind erwartet. Auf gewohnt lehrreiche und gleichzeitig vergnügliche und unterhaltsame Art verbindet Gaarder das kindliche Denken über die großen Fragen mit der konkreten Situation von Joakim. Hermann Naber hat den Text geschickt und kurzweilig für den Funk eingerichtet und auch Regie geführt.

**Nobert Jochums** Hörspiel **UND WAS MACHEN WIR JETZT? WIR MACHEN WEITER. NUR WEITER** in der Regie von Irene Schuck lief als Einreichung des HR auf den Berliner Hörspieltagen. Derzeit arbeitet Jochum an Bearbeitungen zweier Krimis des amerikanischen Kultautors Ed McBains für den HR.



Wiederhören mit einem Klassiker: **ZENOS GEWISSEN** von **Italo Svevo** wird ab 11. Dezember als zweiteiliges Hörspiel zu hören sein. Grundlage des von Norbert Schaeffer inszenierten und bearbeiteten Hörspiels ist die beim Verlag Zweitausendeins erschienene neue Übersetzung des »Zeno« von Barbara Kleiner. Der für die Analyse seines Arztes niedergeschriebene Lebensbericht des Zeno Cosini, eines wohlhabenden Triestiner Geschäftsmanns, stellt sich dar als eine Kette verheerender und an Komik kaum zu übertreffender Fehltritte und Missverständnisse. Ihnen verdankt der ausschließlich mit den Konfusionen des eigenen Ich befasste Held seine privaten wie geschäftlichen Erfolge. Im erlesenen Sprecherensemble dieser Inszenierung des Norddeutschen Rundfunks wirken mit: Gerd Baltus, Hermann Lause, Manfred Steffen, Monika Barth u. v. a.

Am 1. Dezember ist die Erstsending des neuen Goy-Hörspiels **NICHTS WEITER ALS DAS**, einer Produktion des Südwestrundfunks. Annette Berger führt Regie. Häufig und immer wieder hat sich **Sebastian Goy** in seinen mehr als achtzig Hörspielen dem Thema Familie gewidmet. In **NICHTS WEITER ALS DAS** erinnert sich der altgewordene Laurens bei einem Glas Brunello an seine Familie, an Großvaters Gesang und das Lachen von Cousine Julia, an sechs Geschwister und erste Lektüre, an heimlich belauschte Gespräche ...



## Lob und Preis

**Hansjörg Schneider:** **ERWIN UND PHILOMENE**

P: NDR R: Andrea Getto, US: 1.9.2002

»Das Stück und die Schauspieler machen es dem Hörer leicht, dieses Hörspiel zu mögen. Natürlich sind in erster Linie Walter Kreye und Angela Winkler zu nennen. Kreye, den man vor allem als Gentleman-Darsteller, aber auch als hartgesottene Verbrechertypen kennt, hat eine warme männliche Stimme, die jedoch auch klägliche Tiefen und unbarmherzige Spitzen gestalten kann. Dazu passt Angela Winkler als Philomene. Winkler, die Expertin für melancholisch verhuschte Frauen, die immer irgendwie neben dem Leben stehen, legt ihrer Figur Scherben in die Seele, sie ist





verzweifelt schwach, aber auch stark und hysterisch lebenshungrig. Die Regisseurin Andrea Getto hat dieses Team überzeugend geführt und durch szenische Verknüpfungen aus dem Theaterstück von Hansjörg Schneider ein abwechslungsreiches und amüsantes Hörspiel gemacht.«

*Funkkorrespondenz*

### Neu im Fernsehen:

Am 1.1./2.1. erfolgt die ZDF-Ausstrahlung des Thrillers **GEFÄHRLICHE NÄHE UND DU AHNST NICHTS** – Buch und Regie von **Hartmut Schoen** (P: ZDF), über den die Funkkorrespondenz schrieb:

»Mit der Verknüpfung zwischen der Vater-Sohn Problematik und einem brisanten Biowaffen-Thema erfüllt Regisseur Hartmut Schoen präzise die Vorgaben des Genres. Zwei Besonderheiten unterscheiden seinen Zweiteiler jedoch von einschlägigen Vorbildern wie Rainer Erlers »Das blaue Palais« oder Wolfgang Petersens »Outbreak – Lautlose Killer«: die handwerkliche Sorgfalt und die Genauigkeit der Figurenzeichnung.« Hartmut Schoen arbeitet derzeit an seinem neuen Projekt **DIE SONNENTAGSFRAU** (AT), das gerade von der MFG gefördert wurde: Es ist die Geschichte einer Amour Fou in den letzten Kriegstagen.



Der Biologe Buchheim (Hans-Michael Rehberg) hat Möllemann (Tobias Moretti) ins Vertrauen gezogen. Foto: © ZDF

Für ihren von Jost Hering produzierten Kurzfilm **BALLETT IST AUSGEFALLEN** erhielt **Anne Wild** den Kritikerpreis auf dem Festival de Cine de Huesca (Spanien) sowie den Publikumspreis des Deutsch-Französischen Kurzfilmrendezvous 2002 in Mainz / Straßburg.

Herzlichen Glückwunsch, **Edgar Reitz**: Auf dem Set von **HEIMAT 3** feierte Edgar Reitz am 1. November seinen 70. Geburtstag. Der Filmemacher, dessen Filme stets mit innovativer Kraft auf die deutsche Filmkultur wirkten, dreht mit **HEIMAT 3** die Fortsetzung der Lebensgeschichte des Musikers Hermann, der einst aus dem Dorf Schabbach kam und um die Jahrtausendwende im wiedervereinigten Berlin auf seine Jugendliebe Clarissa trifft. Die Drehbücher für den Sechsteiler wurden gemeinsam mit Thomas Brussig erstellt.

Zur Zeit kann man auf Eins Festival sehen, wie das Ganze angefangen hat: die legendäre **HEIMAT** nach den Büchern von Peter Steinbach und Edgar Reitz. [www.Heimat3.de](http://www.Heimat3.de)

**NEA ZOI** (griechisch für »neues Leben«) von **Tanjana Tsouvelis** wurde auf dem Dokumentarfilmfestival Kalamata mit dem Preis für den besten griechischen Film ausgezeichnet. **NEA ZOI** dokumentiert mit ungeschönten Bildern und ohne belehrenden Kommentar das unerbittliche Leben griechischer Roma, die von der Regierung an den Rand einer Athener Müllkippe verbannt wurden.

**VOLL KORREKTE JUNGS** von **Rolf Silber** am 14.11.2002 auf ProSieben (Buch: Hecht / Pahl / Silber)

»Rolf Silber (**ECHTE KERLE**) ist mit **VOLL KORREKTE JUNGS** ein sympathisches TV-Movie gelungen, das gekonnt Slapstick, Comedy und coole Sprüche, aber auch verspielte Action und augenzwinkernde Sozialkritik vermengt.«

*Blickpunkt: Film*

»Silber und seinen Schauspielern ist ein buntes, freches, nettes, überzeugendes Stück über eine Potenz gelungen, die Jugendlichen heute abgesprochen wird: ihre Bereitschaft, an etwas anderes zu denken als an Freiheit und Kohle und stattdessen ein kleines Wesen anzunehmen, das große Opfer fordert.« *epd medien*



Noch ein Preis für **ROMEO**. **Ruth Tomas** Film (R: Hermine Huntgeburth, P: Bavaria / ZDF) wurde mit dem Fernsehpreis der Gewerkschaft ver.di ausgezeichnet. Prämiert wurde nach Auffassung der siebenköpfigen Jury ein Film, der »unter Wahrung künstlerischer Gesichtspunkte zeit- und gesellschaftspolitische Stoffe behandelt, der geeignet ist, die politische Bildung zu vertiefen«. Darüber hinaus soll der Film die Urteilsfähigkeit in gesellschaftspolitischen Fragen erhöhen und die Bereitschaft zum politischen Engagement für Freiheit und Demokratie anregen.

Die Straßen sind ja nicht gerade mit guten Geschichten gepflastert. Aber von den über Tausend Titeln der Theaterbibliothek des Verlages eignen sich manche besonders gut für den Film oder für den Hörfunk! Hier möchten wir Ihnen wieder einmal einige davon vorstellen. Bei Interesse können Sie auch unser Gesamtverzeichnis anfordern oder unter [www.verlag-der-autoren.de](http://www.verlag-der-autoren.de) herunterladen.

### Stücke für den Film



**Bernard-Marie Koltès**, **FLUCHT ZU PFERD BIS ANS ENDE DER STADT**

Eine Welt, bevölkert von kriminellen Underdogs, Verrückten auf Urlaub und Ausbrechern aus gutem Hause – gezeichnet von den Zumutungen des Alltags stolpern sie durch die Stadt und durch ihr Leben. Und wenn am Ende die schizophrene Félice ihrer Schwester Barba vorschlägt, künftig mit ihr gemeinsam in der Irrenanstalt zu leben, scheint damit schon das größte erreichbare Glück umschrieben. Der Dokumentarfilmemacher und Bühnenbildner Francois Koltès hat eine Drehbuchfassung nach dem Roman seines Bruders Bernard-Marie erstellt. Ein Jahr nach dem Erfolg des Filmes **ROBERTO ZUCCO** (R: Cedric Kahn), der auf dem selben Stoff basiert wie Koltès' gleichnamiges Theaterstück, wäre nun auch **FLUCHT ZU PFERD** für den Film zu entdecken: als Geschichte einer verlorenen Generation.

**Kristof Magnusson**, **MÄNNERHORT**

Auf der Flucht vor ihren einkaufswütigen Ehefrauen retten sich vier Männer in den Keller eines Einkaufszentrums. Dort errichten sie eine letzte Enklave der Männlichkeit – aber bald schon bröckelt die Solidarität, und als die Männer drohen, entdeckt zu werden, startet die Komödie des 26jährigen Kristof Magnusson so richtig durch. Eine veritable screwball-comedy in bester Tradition!

**Arne Sierens**, **DIE BRÜDER B.**

Nichts scheint im Leben der beiden Brüder B., Marnix und Ivan, so richtig zu funktionieren, auf nichts können sie sich mehr verlassen. Der Vater, Noël, hat sich schon früh aus dem Staub gemacht; die Mutter liegt im Krankenhaus, und jetzt ist auch noch ein Lastwagen in ihr Haus gekracht. Die Frau von Marnix hat einen neuen Freund und will sich scheiden lassen. Und Marnix selbst saß wegen Brandstiftung im Gefängnis. Jetzt, wieder draußen, muss er sich eine neue Existenz aufbauen. Ivan, der jüngere

Bruder, der stellvertretend für alle Karriere machen soll, hat vorzeitig die Schule verlassen, jobbt als Tänzer, macht hemmungslos Schulden und ist schwul. Einzig Omi behält einen klaren Kopf und kümmert sich um alle. Ein Familiendrama, das sich sehr für eine ambitionierte TV-Adaption eignet.

### Stücke für das Hörspiel

**Jeroen Olyslaegers**, **TIEF IM LOCH UND DAS SCHWEIN SUCHT MIT**

Ein Vater und sein Sohn: Der Junge soll das Geschäft des Alten übernehmen, hat jedoch eigene Vorstellungen von der Geschäftsführung, während der Vater das Unternehmen in seinem Sinne fortgeführt sehen möchte. Ein typisches Wortgefecht zwischen Vater und Sohn – nur: das Unternehmen, um das es geht, ist ein Drogenhandel im großen Stil ...

**Wilfried Happel**, **MEIN ONKEL BOB**

**MEIN ONKEL BOB** ist ein Text wie das Paradoxon des Epimenides («Alle Kreter sind Lügner»), aus dem man, ist man einmal drin, so leicht nicht mehr herausfindet. Drei Sprecher verkünden die Nicht-Ausstrahlung von **MEIN ONKEL BOB**. Oder gehört das schon zur Sendung? Wo fängt MOB an, und wo hört MOB auf? Ein sprachakrobatisches Spiel – tiefsinnig, hochfahrend, durchgeknallt und wortwitzig, voller Wendungen und Volten. Schwindelanfälle garantiert.

**Ulrich Hub**, **IMAGO**

Ein Mann und eine Frau beginnen ein erotisches Spiel mit ihren Phantasien, ein Spiel um Schein und Sein, in das sie sich immer mehr verstricken. Hubs raffiniert gebauter Text ist ideal für eine Hörspielumsetzung.

**Kerstin Specht**, **MARIELUISE**

**MARIELUISE** ist Marieluise Fleißer, deren 100. Geburtstag im vergangenen Jahr gefeiert wurde. Kerstin Spechts Text beschreibt die Geschichte einer Frau, die von Männern benutzt und weitergereicht wird, die in ihren Widersprüchen langsam verstummt und am Ende wieder die kleinstädtische Ehe- und Geschäftsfrau wird, vor der sie geflohen ist. **MARIELUISE** liegt in zwei Fassungen vor, die beide für eine Hörspielbearbeitung in Frage kommen: als Einpersonen- und als Mehrpersonenfassung.





**Ivana Sajko, 4 TROCKENE FÜSSE**

In **4 TROCKENE FÜSSE** (deutsch von Alida Bremer) zeigt die Autorin zwei Protagonisten beim Spiel in ihrem Unterschlupf. Draußen steigt eine Flut, und die beiden versuchen, dieser Tatsache durch zahllose, phantasievolle Variationen des Spielens und vor allem des Sprechens zu begegnen. Dass die Situation zunehmend apokalyptische Züge trägt, lässt sich allerdings nicht lange verleugnen – aber was und wie soll man spielen / sprechen vor dem Jüngsten Gericht? Mit Poesie und sarkastischem Humor erzählt Ivana Sajko eine surrealistische Episode der Vergeblichkeit.

**Ivana Sajko, RIPPEN / WÄNDE**

Auch mit ihrem jüngsten Stück (deutsch von Alida Bremer) wird Ivana Sajko ihrem Ruf gerecht, eine der wichtigsten jungen Stimmen Südosteuropas zu sein: in der Konfrontation von »Gulliver Sohn« mit dem »Schützen« thematisiert sie das Verhältnis von individuellem Widerstand und übergeordneter Gewalt. Kommentiert wird das in einer so poetischen wie klaren Sprache beschriebene Geschehen von der Stimme einer geheimnisvollen »Frau am Fenster«, die Gulliver vergeblich erwartet.



**Termine Theater Premieren**

<b>UA</b>	21.11.	Nürnberg, <i>Tristans Kompagnons</i>	<b>HÄNSEL &amp; GRETEL</b> von <b>Fitzgerald Kusz</b> , R: Tristan Vogt
<b>S-EA</b>	06.12.	Berlin, <i>Hansa Theater</i>	<b>DER ZAUBERER VON OOS</b> von <b>L. Frank Baum / Bernd Wilms / Maria Reinhard</b> , R: Isolde Wabura
<b>DE</b>	07.12.	Stuttgart, <i>Staatstheater Stuttgart</i>	<b>JA JA ABER NEIN NEIN</b> von <b>Rudi Bekaert / Rosemarie Still</b> , R: Stephan Kimmig
<b>UA</b>	14.12.	Leipzig, <i>Schauspiel</i>	<b>WILDFREMD</b> von <b>Shenja Keil</b> , R: Peer Boysen
<b>F-EA</b>	01.01.	Béthune, <i>Anima Motrix</i>	<b>TOTALSCHADEN</b> von <b>Karst Woudstra</b> , R: Laurent Hatat

<b>F-EA</b>	01.01.	Paris, <i>Compagnie du Barouffe</i>
<b>F-EA</b>	07.01.	Rennes, <i>Théâtre des Lucioles</i>
<b>UA</b>	10.01.	Neuss, <i>Rheinisches Landestheater</i>
<b>UA</b>	11.01.	Nürnberg, <i>Theater Nürnberg</i>
<b>A-EA</b>	Ende Jan.	Wien, <i>Experiment - Theater am Liechtenwerd</i>

**ERZÄHL MEDEA ERZÄHL**  
von **Pauline Mol**, R: Levy Laurent  
**DER MÜLL, DIE STADT UND DER TOD**  
von **Rainer Werner Fassbinder**, R: Pierre Maillet  
**DER KRIEG DER KNÖPFE**  
von **Louis Pergaud / Paula Bettina Mader**  
**DER ALLEINUNTERHALTER**  
von **Fitzgerald Kusz**  
**DIE BETTLEROPER**  
von **Rainer Werner Fassbinder**, R: Erwin Bail



**Termine Radio**

Oktober			
→	10.10.	SWR 2	<b>Konrad Bayer / Sabine Schäfer / Joachim Krebs, PROSAPHONIE</b> 21.00 h
<b>US</b>	20.10.	NDR 3	<b>Alfred Behrens, DIE BETELNUSS IM KOPF</b> 21.05 h
	20.10.	hr 2	<b>Hansjörg Schneider, ERWIN UND PHILOMENE</b> 14.05 h
November			
→	03.11.	hr 2	<b>Rudolf Herfurtner, LIEBE GRÜSSE, DEIN COCO</b> 14.05 h
	19.11.	BR 2	<b>Rudolf Herfurtner, MOTZARELLA UND DER ÄRGERRIESE</b> 14.05 h
	23.11.	DLR Köln	<b>Hubert Wiedfeld, DER SCHATTEN UND SEIN SCHATTEN</b> 20.05 h
	24.11.	DLR Berlin	<b>Rudolf Herfurtner, LIEBE GRÜSSE, DEIN COCO</b> 13.30 h
Dezember			
→	01.12.	SWR 2	<b>Sebastian Goy, NICHTS WEITER ALS DAS</b> 16.05 h
<b>US</b>	02.12.	DLR Berlin	<b>Witold Gombrowics / M. Brand, VERBRECHEN MIT VORBEDACHT</b> 19.05 h
	08.12.	hr 2	<b>Walter Adler / Minette Walters, DIE SCHANDMASKE (2. Teil am 15.12.)</b> 22.00 h
	11.12.	NDR	<b>Barbara Kleiner / Italo Svevo, ZENOS GEWISSEN</b> 20.05 h
<b>US</b>	15.12.	WDR 5	<b>Alfred Behrens, KELLER AUF DER COUCH</b> 16.55 h
<b>US</b>	21.12.	Ö 1	<b>David Grossman, ZICKZACKKIND</b> 14.00 h
	25.12.	WDR 5	<b>Hermann Naber / Jostein Gaarder, HALLO, IST DA JEMAND?</b> 14.05 h
	25.12.	BR 2	<b>Bernd Schroeder, VERSUNKENES LAND (1), 2. Teil am 26.12.</b> 15.05 h
Januar			
→	10.01.	DLR	<b>Sebastian Goy, NICHTS WEITER ALS DAS</b> 14.05 h

→ Oktober			
	01.10.	ZDF	<b>Felix Huby, TIERARZT DR. ENGEL: WAHLTAG – ZAHLTAG</b> 20.15 h
US	02.10.	ARD	<b>Ruth Toma / Rolf Schübel, KOLLAPS</b> 20.15 h
	ab 03.10.	Theaterkanal	<b>Maksim Gorkij / Andrea Clemen, DIE KLEINBÜRGER</b> 11.20 h
US	04.10.	Arte	<b>Gabriela Sperr / Christian Wagner, GHETTOKIDS</b> 20.40 h
	ab 05.10.	Theaterkanal	<b>Shakespeare / Frank-Patrick Steckel, DIE TRAGÖDIE VON HAMLET</b> 19.40 h
US	07.10.	ZDF	<b>Wolf Gremm, TÖDLICHES RENDEZVOUS – DIE SPUR FÜHRT NACH PALMA</b> 20.15 h
	07.10.	Nord 3	<b>Ljubisa Ristic, TATORT: HIMMEL UND ERDE</b> 20.15 h
	07.10.	ARD	<b>Felix Huby / Chris Brohm, GROSSSTADTREVIER: DER WEISSE RITTER</b> 18.50 h
	08.10.	ZDF	<b>Felix Huby, TIERARZT DR. ENGEL: SEIN BESTER FREUND</b> 20.15 h
	10.10.	ARD	<b>Peter Schneider, DAS MESSER IM KOPF</b> 00.45 h
	ab 10.10.	Eins Festival	<b>Peter Steinbach / Edgar Reitz, HEIMAT</b> 20.15 h <i>wöchentlich eine Folge mit mehreren Wiederholungen</i>
US	12.10.	ZDF	<b>Richard Reitinger, EINSATZ IN HAMBURG: DIE STUNDE DER WAHRHEIT</b> 20.15 h
US	13.10.	ARD	<b>Klaus Bädelerl, TATORT: TOTENTANZ</b> auch im ORF 20.15 h
	15.10.	ZDF	<b>Felix Huby, TIERARZT DR. ENGEL: VOLLER HASS</b> 20.15 h
	15.10.	ORF 1	<b>Rolf Silber / Rudi Bergmann, DER MILLIONÄR UND DIE STRIPPERIN</b> 21.10 h
	17.10.	Arte	<b>Christoph Busch, DAS LETZTE VERSTECK</b> 22.10 h
	19.10.	ZDF	<b>Richard Reitinger, BELLA BLOCK: ABSCHIED IM LICHT</b> 20.15 h
	19.10.	BR 3	<b>Christian Wagner, TRANSATLANTIS</b> 00.19 h
	24.10.	Eins Festival	<b>Rainer Werner Fassbinder, IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN</b> 20.00 h
	26.10.	Arte	<b>Christian Wagner, WALLERS LETZTER GANG</b> 22.35 h
	30.10.	MDR	<b>Stefan Dähnert / Nico Hofmann, TATORT: TOD IM HÄCKSLER</b> 22.05 h
→ November			
	Ab 01.11.	Theaterkanal	<b>Shakespeare / P. Stein, WIE ES EUCH GEFÄLLT</b> 11.40 h
	Ab 01.11.	Theaterkanal	<b>Botho Strauß, TRILOGIE DES WIEDERSEHENS</b> 11.10 h
	Ab 02.11.	Theaterkanal	<b>Botho Strauß, DIE ZEIT UND DAS ZIMMER</b> 12.10 h
	04.11.	ARD	<b>Felix Huby / Chris Brohm, GROSSSTADTREVIER: GLAUBENSsache</b> 18.50 h
	05.11.	Eins Festival	<b>Thomas Knauf / Felix Huby, EIN MANN STEHT AUF</b> 20.15 h
	05.11.	Eins Festival	<b>Rainer Werner Fassbinder, LOLA</b> 01.40 h
	05.11.	Premiere	<b>Ruth Toma / Lars Büchel, JETZT ODER NIE – ZEIT IST GELD</b> 15.45 h
	06.11.	3 Sat	<b>Kurt Gloor, DIE PLÖTZLICHE EINSAMKEIT DES KONRAD STEINER</b> 20.15 h
	07.11.	Sat 1	<b>David Ungureit, ALPHATEAM: IM ANGESICHT DES TODES</b> 22.15 h
	07.11.	Eins Festival	<b>Peter Steinbach, KALTE HEIMAT</b> 00.53 h
	07.11.	Eins Festival	<b>Susanne Schneider, FREMDE LIEBE FREMDE</b> 02.40 h
US	10.11.	ARD	<b>Wolfgang Panzer, TATORT: RÜCKSPIEL</b> 20.15 h
	11.11.	Sat 1	<b>David Ungureit, BROTI UND PACEK: SÜDLICH DER GÜRTELSCHNALLE</b> 21.15 h
	11.11.	ARD	<b>Felix Huby / Chris Brohm, GROSSSTADTREVIER: GIRLIE GANG</b> 18.50 h
US	14.11.	Pro Sieben	<b>Rolf Silber, VOLL KORREKTE JUNGS</b> 20.15 h
	18.11.	ARD	<b>Felix Huby / Chris Brohm, GROSSSTADTREVIER: DIE STUNDE DER FRAUEN</b> 18.50 h
	19.11.	Sat 1	<b>Jochen Brunow, KLASSENTREFFEN – MORDFALL UNTER FREUNDEN</b> 20.15 h
US	20.11.	ARD	<b>Peter Steinbach, GOEBBELS UND GEDULDIG (Wdh. am 21.11., 9.00 h)</b> 20.15 h
	20.11.	MDR	<b>Felix Huby, TATORT: BIENZLE UND DER TIEFE STURZ</b> 22.05 h

US	23.11.	ZDF	<b>Ulli Stephan, WILSBERG UND DER TOTE IM BEICHTSTUHL</b> 20.15 h
US	24.11.	ARD	<b>Felix Huby, TATORT: ALIBI FÜR AMELIE</b> 20.15 h
	25.11.	Sat 1	<b>David Ungureit, BROTI UND PACEK: SCHWEINEREIEN</b> 21.15 h
	27.11.	ARD	<b>Gabriela Sperr / Christian Wagner, GHETTO KIDS</b> 20.15 h

→ Dezember			
US	01.12.	ARD	<b>Wolfgang Panzer, TATORT: FAKTEN, FAKTEN</b> 20.15 h
	16.12.	ARD	<b>Felix Huby / Chris Brohm, GROSSSTADTREVIER: HARTE SCHULE</b> 18.50 h
	19.12.	West	<b>Klaus Gietinger, TATORT: GEFÄHRliche ZEUGIN</b> 20.15 h
	22.12.	ZDF	<b>Wolf Gremm, JEDE MENGE SCHMIDT</b> 16.00 h
	25.12.	B 1	<b>Marianne Lüdcke, TATORT: TÖDLICHE VERGANGENHEIT</b> 22.00 h
	30.12.	ARD	<b>Felix Huby / Chris Brohm, GROSSSTADTREVIER: KRÜGERS WAFFE</b> 18.50 h
US	30.12.	ARD	<b>Ruth Toma / Rolf Schübel, GLOOMY SUNDAY</b> 20.15 h

#### GLOOMY SUNDAY – EIN LIED VON LIEBE UND TOD am 30.12. im Ersten



Budapest in den Dreißiger Jahren: Ein Lied sorgt für den Freitag zahlreicher junger Menschen: »Gloomly Sunday«. Dabei ahnt noch niemand, wie sehr das große Sterben erst noch bevorsteht: Die Deutschen stehen vor den Toren der Stadt. Vor diesem zeitgeschichtlichen Hintergrund erzählt das mit dem deutschen Drehbuchpreis ausgezeichnete Werk von Ruth Toma (und dem Regisseur Rolf Schübel, nach dem Roman »Das Lied vom traurigen Sonntag« von Nick Barkow) die Geschichte des Restaurantbesitzers Laszlo (Joachim Król) und seiner anbetungswürdigen Frau Ilona (Erika Marozsan), die sich in den Pianisten András verliebt. Das Arrangement für eine Beziehung zu dritt hält, bis der deutsche Wehrmachtsoffizier Hans um Ilona buhlt.

© WDR / Universal Film / M. Kerstgens

→ Januar			
	01.01.	ZDF	<b>Hartmut Schoen, GEFÄHRliche NÄHE UND DU AHNST NICHTS</b> 21.50 h <i>(Teil 2 am 02.01. um 22.15 h)</i>
	01.01.	ARD	<b>Wim Wenders, THE MILLION DOLLAR HOTEL</b> 23.20 h
	02.01.	ZDF	<b>Detlef Michel, TÖDLICHES ALIBI</b> 20.15 h
	03.01.	ZDF	<b>Wolf Gremm, TROUBLE IM PENTHOUSE</b> 16.00 h
	06.01.	Nord 3	<b>Sabine Thiesler, TATORT: INFLAGRANTI</b> 21.00 h
US	18.01.	ZDF	<b>Richard Reitinger, BELLA BLOCK: TÖDLICHE NÄHE</b> 20.15 h

#### Impressum:

Veröffentlicht im Verlag der Autoren,  
Frankfurt am Main, Dezember 2002  
Redaktionsschluss: 22.11.2002  
Gestaltung und Satz: die Basis, Wiesbaden  
Druck und Bindung: betz-druck GmbH, Darmstadt  
gedruckt auf 100% Altpapier